

Tätigkeitsbericht 2011

Vor einem Jahr berichtete Carolin Butterwegge auf der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes über die Arbeit der Linksfraktion im neu gewählten nordrhein-westfälischen Landtag. Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine MdL eingeladen, um das politische Jahr zu beschließen: Anna Conrads wird mit uns und Euch über die "4in1-Perspektive" diskutieren (siehe Einladung). Zwischen diesen beiden Veranstaltungen lagen zahlreiche Aktivitäten des Ortsverbandes, die wir hier für Euch zusammengefasst haben.

Neben den JHVen haben wir neun Mitgliederversammlungen einberufen, ebenso häufig tagte der Vorstand. So konnten wir eine enorme Bandbreite an Themen behandeln und debattieren. Im ersten Halbjahr beschäftigten wir uns u.a. mit der Gesamtschulkampagne des Kreisverbandes, dem Sperrbezirk in Meschenich, der dritten Ausbaustufe der Nord-Süd-Stadtbahn, der Kommunismusdebatte, Fukushima (obligatorisch), den Wahlniederlagen der Linken in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg und der Bürgerinitiative gegen einen Waffenladen in der Südstadt ("Veedel ohne Waffen"). Um die Forderungen der Letztgenannten zu unterstützen, wurde von uns ein Antrag an den Kreisvorstand gestellt. Gleiches gilt für die Kampagne gegen den Ausbau des Godorfer Hafens, zu der wir im März die Vertreter der Bürgerinitiativen und den Sprecher der Linksfraktion im Kölner Rat geladen hatten.

Die Frage des Ausbaus des Godorfer Hafens/Zerstörung der Sürther Aue, mit der wir uns bereits zwei Jahre zuvor eingehend beschäftigt haben (siehe Rechenschaftsbericht 2009), sollte für uns zu einem Schwerpunktthema werden. Um den jahrzehntelangen Streit zwischen Befürwortern und Kritikern des Hafenausbaus zu entscheiden, hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, am 10. Juli eine Einwohnerbefragung durchzuführen - ein Novum in der Jahrtausende alten Stadtgeschichte. Das klang demokratisch, hatte aber einen Haken: Das vom Rat beschlossene Quorum von 10 Prozent bedeutete, dass sich rund 90000 Kölner_innen explizit gegen den Hafenausbau hätten aussprechen müssen. Eine enorme Hürde, die denn auch leider nicht genommen werden konnte. Dennoch haben wir mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Genoss_innen einen überzeugenden "Wahlkampf" hingelegt, haben Flugblätter gedruckt, Plakate gehangen und Infostände realisiert. Am Ende hat sich eine Mehrheit von 56% in der Stadt tatsächlich gegen den Hafenausbau ausgesprochen. In der Innenstadt waren das 11104 Nein-Stimmen (62,19%) gegenüber 6751 Ja-Stimmen (37,81%). In Rodenkirchen fiel das Ergebnis mit 16106 Nein-Stimmen (72,45%) zu 6124 Ja-Stimmen (27,55%) noch deutlicher aus. Das Problem war die mangelnde Beteiligung, die im Bezirk Innenstadt lediglich 15,6% betrug, im Bezirk Rodenkirchen lag sie bei 25,80%. So wurde das Quorum nicht erreicht und die Stadt betrachtet die Befragung damit als nichtig. Sie wird den Hafenausbau

vorantreiben, aber auch die Ausbaugegner haben inzwischen signalisiert, weiterkämpfen zu wollen...

Anfang Juli haben wir mit (und für) Euch ein zünftiges Sommerfest im Volksgarten gefeiert (ohne Sommer). Zum achtzigsten Geburtstag von Erasmus Schöfer fand eine Veranstaltung im Art-Theater statt, bei der der Autor aus seinem Romanzyklus "Die Kinder des Sysifos" las. Gisela Emons hat uns umfanglich über regionalisierte Wirtschaftskreisläufe, Solidarökonomie und die Geschichte des Genossenschaftswesens informiert. Michael Scheffer berichtete über die Auseinandersetzungen im Bürgerzentrum Alte Feuerwache, in der eine "Kulturbotschaft" errichtet werden soll. Fiete Sass und Peter Heumann von der AG Mitgliederwerbung haben mit uns über Teilnahme und Aktivität im OV diskutiert. Mit Astrid Kraus und Alex Recht haben wir über Bildungspolitik im Allgemeinen und das finnische Schulsystem im Besonderen debattiert. Weitere Themen, mit denen wir uns im zweiten Halbjahr beschäftigt haben, waren die Wahl zur Seniorenvertretung, die Bürgerinitiative Neuland, das Grundsatzprogramm der Partei/der Erfurter Parteitag, die "Occupy"-Bewegung und der weitere Kampf gegen Rechts-Extremismus, zu der wir einen Antrag in die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes gebracht haben. Zuletzt haben wir vermittels Steck- und Verteilaktionen die Veranstaltung zu Euro-Krise mit Gregor Gysi beworben ("EU in der Krise. Wie weiter?").

Der Vorstand des OV berichtet regelmäßig im Plenum des Kreisverbandes über seine Tätigkeiten. Dieses neue Gremium tagt vierteljährlich und soll die Koordinierung von Ortsverbänden, Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen und dem Kreisvorstand verbessern. Auch auf dem "Markt der Möglichkeiten" hat der OV seine Arbeit präsentiert. Zu Unstimmigkeiten mit Teilen des Kreisvorstandes kam es im Spätsommer, als bekannt wurde, dass die Kreisgeschäftsstelle in der Metzger Straße zum 30. September gekündigt wurde, ohne dass bis dahin adäquater Ersatz gefunden werden konnte. Vor dem Hintergrund, dass gewerbliche Immobilien im zentralen Köln kaum mehr bezahlbar anzumieten sind, drohte der Umzug des Parteibüros nach Mülheim. Durch den Einsatz vieler Mitglieder (sowie Bezirksvertreter und Ortsverbände) wurden schließlich doch noch Objekte im Bereich Innenstadt gesichtet, bei der die Erreichbarkeit für die überwiegende Anzahl der Mitglieder des Kreisverbandes gewährleistet bleiben sollte. Der Kreisvorstand stimmte letztlich für die Räumlichkeiten in der Zülpicher Straße, aus denen heraus in den nächsten Jahren politisch gearbeitet werden kann. Insbesondere Peter Heumann und Torsten Löser gebührt ein Dankeschön für ihre Einsicht, Geduld und Contenance in dieser Auseinandersetzung. Danke auch den vielen Helferlein, die schließlich erst den Umzug und die Renovierung ermöglicht haben.

Unsere beiden Bezirksvertreter Peter Löwisch (Innenstadt) und Berthold Bronisz (Rodenkirchen) haben sich über zahlreiche Anträge, Anfragen und Ortstermine aktiv in die kommunalpolitischen Gremien eingebracht und ihre Erfahrungen stets in den Ortsverband rückgekoppelt. Die regelmäßigen Berichte aus den

Bezirksvertretungen sind in diesem Jahr indes leicht zurück gegangen, was der enormen Arbeitsbelastung der beiden geschuldet ist. Um sich zukünftig noch besser auf seine Arbeit in der BV zu konzentrieren, bat uns Berthold, ihn von seinen Aufgaben im OV-Vorstand zu entbinden. Dem haben wir entsprochen. Peter ist zwischenzeitlich leider erkrankt und kann den OV-Sitzungen noch nicht wieder in der gewohnten Form beiwohnen. Wir wünschen ihm an dieser Stelle nochmals viel Kraft und gute Besserung.

Der Ortsverband Innenstadt / Rodenkirchen besteht nunmehr noch aus 194 Genossinnen und Genossen. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit, schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!